

Da fragte er sie nach der Stunde, in der es besser mit ihm geworden war. Und sie antworteten ihm: Gestern um die siebente Stunde verließ ihn das Fieber. Joh 4,52

„Das Leben wird vorwärts gelebt und rückwärts verstanden“, so sinngemäß Sören Kierkegaard. Zwischen Vorwärts und Rückwärts steht das kleine Wörtchen „Und“. Dort befinden wir uns, in der Gegenwart. Die Sklaven und der Königliche treffen sich mitten auf dem Weg zwischen Kana und Kapernaum.

Der eine unterwegs im Glauben, die anderen unterwegs im Wissen: „Dein Kind lebt!“ Was für ein Glück muss in diesem Augenblick das Vaterherz erfüllt haben. Doch dann beginnt das, was nur im Rückblick geschehen kann, das Nachforschen. „Wann ist denn das Fieber

gesunken, wann genau wurde es besser mit meinem Sohn?“ So könnte er gefragt haben. „Gestern gegen ein Uhr mittags hat ihn das Fieber verlassen.“, lautete die Antwort.

Genau in derselben Stunde hatte Jesus ihm sein Wort gegeben, dass sein Sohn lebe. Und er hatte sich auf dieses Wort eingelassen, hatte darauf vertraut, was er nicht wissen konnte und wessen er nun doch gewiss wurde. Mein Sohn lebt! Ein Wunder, aber was geschieht in einem Wunder?

Ich hole mir Lesehilfe bei Mose (2. Mose 33,22f): „Wenn dann meine Herrlichkeit vorübergeht, will ich dich in die Felskluft stellen und meine Hand über dir halten, bis ich vorübergegangen bin. Dann will ich meine Hand von dir tun, und du darfst hinter mir her sehen; aber mein Angesicht kann man nicht sehen.“

Hinter Gott hersehen: Die Herrlichkeit Gottes war in der siebten Stunde des gestrigen Tages vorübergegangen. Und im Vorübergehen hatte sich der Todesschatten aufgelöst und das Leben durchgesetzt. Dieses Vorübergehen, dass wir Menschen immer nur im Nachhinein erforschen können, nennt die Theologie ein Wunder.

Wie sieht es mit Gottes Vorübergehen in meinem Leben aus? Kann es sein, dass ich Zeiten habe, in denen ich wie blind bin und von seinen Wundern nichts wahrnehme? Und dann wieder andere, wo so Außergewöhnliches, so Erstaunliches, so Unerklärliches in meinem Leben geschieht, dass ich nachforschen muss wie jener Vater? Wenn Gott wirkt wie eh und je, dann wird er auch bei mir und bei dir wirken im Vorübergehen.

**Wo kann ich den Wegen Gottes in meinem
Leben nachforschen?**